



**MUSIC IS  
MY FIRST  
LOVE**  
JUGENDKULTURNETZ  
FACHKONFERENZ  
IM FEZ - BERLIN

NOVEMBER 2006

27/28/29

**MUSIC IS MY FIRST LOVE ZUR WIRKUNGSORIENTIERTEN FÖRDERUNG  
DER POPULAR- UND JUGENDMUSIK ALS QUERSCHNITTSAUFGABE VON  
JUGENDARBEIT, KULTUR, BILDUNG UND WIRTSCHAFT  
FEZ BERLIN /// AN DER WUHLHEIDE 197 /// 12459 BERLIN**

## IDEE

Aus den Erfahrungen der Arbeit des Jugendkulturnetz Mecklenburg-Vorpommern und in den neuen Bundesländern, die zeigten, dass eine breitere und intensivere Diskussion um den Stellenwert und die Aufgabe von Popmusik sinnvoll ist, entstand die Idee dieser länderübergreifenden Fachkonferenz.

Pop ist in Deutschland in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Pop ist in, gehört dazu und ist immer & überall präsent. Dass Pop mindestens gesellschaftlich und wirtschaftlich relevant ist, ist unumstritten. Dennoch wird Pop in Politik, Wirtschaft, Bildung und Jugendarbeit häufig nur marginal berücksichtigt und kaum gefördert. Insbesondere mit Blick auf die Bedeutung, die Musik und die Teilhabe an musikbezogenen Jugendkulturen für die meisten Jugendlichen haben, kann die gesellschafts-politische Relevanz kaum überbewertet werden.

Populärmusik kann dabei nicht nur soziale, integrative Beiträge leisten und wirtschaftlich erfolgreich sein, sondern kann ebenso künstlerisch und kulturell wertvolles Ausdrucksmittel oder Sprachrohr wandelnder Jugendkulturen sein. So oder so braucht sie Anerkennung und öffentliche Förderung, sofern dies im Einzelfall geklärt ist.

## ZIEL

Das Ziel der Fachkonferenz ist es, die bestehenden jugendkulturellen und -musikalischen Diskurse aus Bildung, Kultur, Jugendarbeit und Wirtschaft zu verknüpfen und eine umfassende Förderung der Populärmusik als Querschnittsaufgabe dieser gesellschaftlichen Bereiche wahrzunehmen. Daraus sollen neue Arbeits- sowie Handlungsansätze für die Praxis in den jeweiligen Bereichen entwickelt werden. Die Konferenz soll ebenfalls die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und gegenseitigem Kennenlernen verschiedener Projekte und Arbeitsweisen geben, um ein breit angelegtes, länderübergreifendes Netzwerk aller relevanten Akteure der Jugendmusikszene zu stärken.

Weder Netzwerk noch neue Ansätze in jugendkultureller Praxis können ohne Jugendliche selbst auskommen. Auf der Konferenz werden aus diesem Grund neben den Vertretern bestehender Institutionen, Ämter sowie Akteure aus Wirtschaft, Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit auch Jugendliche selbst zu Wort kommen und ihre Projekte vorstellen.

Jugendkulturnetz in den neuen Bundesländern ist ein länderübergreifendes Netzwerk zur Stärkung bestehender Projekte, Initiativen und Ideen der Jugendmusikszene.

Erklärtes Ziel unseres von CIVITAS geförderten Projektes ist es, Akteure und Träger in der Begleitung und Förderung der jungen Populärmusik zu beraten und zu qualifizieren sowie MusikerInnen der nicht-kommerziellen Musikszene nachhaltig zu unterstützen. In einer Förderung der Jugend- und Populärmusik sehen wir eine Querschnittsaufgabe von Jugend- und Kulturarbeit, Wirtschaft und Bildung. Mit unserer Arbeit schlagen wir Brücken zwischen diesen Bereichen. Nicht zuletzt auch, um starke zivilgesellschaftliche Kräfte gemeinsam gegen Rechtsextremismus zu bilden; ein Problem, das nicht nur, aber verstärkt in den neuen Bundesländern existiert.

Jugendkulturnetz wurde Anfang 2004 in Mecklenburg-Vorpommern initiiert und konnte 2005 auf alle neuen Bundesländer ausgeweitet werden. In einem zentralen Koordinationsbüro in Berlin sowie in vier weiteren in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen wird seitdem Netzwerkarbeit geleistet.



# PROGRAMM

## MONTAG, 27.11.

- 19.00 AUFTAKTVERANSTALTUNG
- 20.30 KONZERT

## AUFTAKTVERANSTALTUNG

Begrüßung /// Grußwort der Schirmherrin Monika Griefahn, Sprecherin der SPD-Fraktion für Kultur und Medien  
 /// Impulsreferat Uwe Bobsin, Vorstand der LAG Rock & Pop MV e.V. /// Konzert mit Polarkreis 18 (Dresden) und Bando (Berlin)

## DIENSTAG, 28.11.

- 9.30 MUSIK
- 10.00 PODIUMSDISKUSSION
- 11.30 PODIUMSTALK MIT ENGAGIERTEN JUGENDLICHEN
- 12.30 MITTAGESSEN
- 13.30 BREAKDANCE-SHOW & RAP
- 14.00 PANELS  
 Panel 1: Pop & Bildung  
 Panel 2: Pop & Kultur  
 Panel 3: Pop & Jugendarbeit  
 Panel 4: Pop & Wirtschaft
- 15.30 KAFFEPAUSE
- 16.00 PANELS  
 Panel 1: Pop & Bildung  
 Panel 2: Pop & Kultur  
 Panel 3: Pop & Jugendarbeit  
 Panel 4: Pop & Wirtschaft
- 17.30 BEATBOX-SHOW
- 18.00 ABENDBUFFET

## PODIUMSDISKUSSION

### WITH A LITTLE HELP FROM MY FRIENDS /// THE BEATLES, 1967

Pop ist nicht gleich Pop. Und Pop in Deutschland hat schon gar nicht den gleichen Stellenwert wie Pop in Österreich, der Schweiz oder Dänemark. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Ansätze der öffentlichen Rock- und Popmusikförderung. In Deutschland eine wirkungsorientierte Förderung der Jugend- und Popmusik im Sinne einer Querschnittsaufgabe von Bildung, Jugendarbeit, Kultur und Wirtschaft zu etablieren, verlangt zunächst einen Perspektivwechsel: weg von punktuellen hin zu nachhaltigen und wirksamen Konzepten. Aus welchen Gründen und mit welchen Zielen findet in anderen europäischen Ländern eine umfassendere Förderung des „Kulturgut Pop“ statt? Und inwiefern wird dort schon im Sinne einer Querschnittsaufgabe gehandelt? In welchen Institutionen und auf welchen Wegen wird insbesondere Jugendlichen Rock- und Popmusik näher gebracht? Und welche Erfolge lassen sich vorweisen? In der Podiumsdiskussion wird über Erfahrungen, Probleme und Chancen in anderen europäischen Ländern berichtet und über mögliche Konsequenzen für die Popmusikförderung in der Bundesrepublik diskutiert.

**Gunnar Madsen**, Danish Rock Council ROSA, Dänemark (angefragt) /// **Peter Rantasa**, Music Information Center Austria, Österreich /// **Charles Rognet**, Bureau Export de la Musique Française, Berlin /// **Pieter van Adrichem**, Buma Cultuur, Niederlande /// **Jean Zuber**, Action Swiss Music, Schweiz /// Moderation: **Theo Geißler**, Neue Musik Zeitung

## FACHPANELS

### 1. POP & BILDUNG

#### ROCK'N'ROLL HIGH SCHOOL /// THE RAMONES, 1979

Populäre Musik spielt hinsichtlich ihres sozialen Gebrauchs und ihrer Bildungsfähigkeit eine wichtige Rolle in der Jugendphase – ihr Einfluss auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und die Auswirkung auf die Lebensorientierung ist für viele junge Menschen elementar. Wie kann dieses Bildungspotential stärker genutzt werden? Und welche konkreten (Handlungs-)Möglichkeiten ergeben sich –für eine demokratiefördernde Bildungsarbeit, insbesondere mit Blick auf die erfolgreichen Anwerbeaktionen via Musik von Rechtsaußen? Welche Perspektiven ergeben sich aus musiksoziologischen Forschungsergebnissen für eine innovative -bildungsbezogene Arbeit? Inwiefern können Kooperationen zwischen Schule und außerschulischen Akteuren ein sinnvoller Lösungsansatz sein?

**Dr. Stefanie Rhein**, Mitarbeiterin der Musiksozio-logischen Forschungsstelle PH Ludwigsburg /// **Silke Baer**, Projektleiterin Culture on the Road e.V. /// **Dr. Walter Lindenbaum**, Dozent und Vorsitzender des Verbandes Deutscher Schulmusiker NRW; Musik-pädagoge an der Uni Münster /// **Wolfgang Schmiedt**, Musiker, Dozent und Vorstand der LAG Rock & Pop MV e.V. /// Moderation: **Thomas Busch**, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

### 2. POP & KULTUR

#### THINGS CAN ONLY GET BETTER /// HOWARD JONES, 1985

Dass Rock- und Popmusik große Bereiche der Kultur und Gesellschaft beeinflusst, ist unumstritten. Im kulturpolitischen Diskurs und Diskussionen um entsprechende Fördergelder spielt der Bereich der Populär-musik jedoch eine untergeordnete Rolle. Wie kann eine effektivere Förderung von Pop- und Rockmusik-Bands, -Projekten, -Vereinen und -Wettbewerben aussehen? Welche kulturelle, politische und gesellschaftliche Rolle können bzw. sollen sie erfüllen? Auch im Hinblick auf die aktuelle Föderalismusdebatte scheint eine neue Diskussion um das „Kulturgut Pop“ sinnvoll.

## MITTWOCH, 29.11.

- 9.30 ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN (ZW)  
 ZW 1: Pop & Bildung  
 ZW 2: Pop & Kultur  
 ZW 3: Pop & Jugendarbeit  
 ZW 4: Pop & Wirtschaft
- 13.00 MITTAGESSEN
- 14.00 ABSCHLUSSDISKUSSION
- 16.00 ENDE

## ANFAHRT

### Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit der S3 bis S-Bahnhof Wuhlheide; 15 Minuten Fußweg durch den Park.  
Mit der S6, S8 oder S9 bis S-Bahnhof Schöneweide, anschließend mit der Straßenbahn 63 oder 67 Richtung Köpenick/Rahnsdorf bis zur Straße An der Wuhlheide - Haltestelle Freizeit- und Erholungszentrum.

### Mit dem Auto vom Berliner Ring:

Kreuz Schönefeld Richtung Berlin Zentrum - Dreieck Treptow - A 113 Richtung Zentrum-Friedrichshain - von Adlergestell in Höhe S-Bahn Schöneweide rechts in Spreestraße - über die Spree rechts in Wilhelminenhofstraße zur Straße An der Wuhlheide.  
Auf dem Gelände befinden sich ausreichend Parkplätze.



**FEZ BERLIN**  
AN DER WUHLHEIDE 197  
12459 BERLIN

**Prof. Dr. Susanne Binas-Preisendörfer**, Sachverständige der Enquête-Kommission „Kultur in Deutschland“; Professorin an der Musikfakultät der Uni Oldenburg /// **Dr. Tobias J. Knoblich**, Geschäftsführer des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.; Mitglied der KuPoGe /// **Lydia Westrich**, MdB SPD, Mitglied der Enquête-Kommission „Kultur in Deutschland“ /// **Markus Sprengler**, Geschäftsführer popwert GmbH; ehemaliger Popbeauftragter der Stadt Mannheim /// Moderation: **N.N.**

### 3. POP & JUGENDARBEIT

#### THE KIDS WILL HAVE THEIR SAY /// SSD, 1982

Rock- und Popmusik und der Aufbau von Bands erfüllen im Rahmen der Jugendarbeit integrative Aufgaben, geben Jugendlichen Perspektiven und stärken ihr soziales und kreatives Engagement. Welche Parameter müssen erfüllt sein, damit entsprechende Projekte erfolgreich sind? Wie sieht es mit der Finanzierung von diesen Projekten aus? Und welche Erfahrungen kommen aus den Projekten selbst? Was kann Jugendsozialarbeit auch in Anbetracht stark dominierender Rechtstendenzen leisten und wie können hier verbesserte Rahmenbedingungen greifen?

**Dr. Thomas Feist**, Referent für Bandarbeit und Jugendkultur beim Landesjugendpfarramt Sachsen /// **Jörg-Martin Wagner**, Projektleiter Jamliner e.V. Hamburg /// **Niels Annen**, MdB SPD /// **Ute Seckendorf**, Stiftung Demokratische Jugend, Projektleiterin des Bundesmodellprogramms CIVITAS /// Moderation: **Rolf Feige**, kompetenznetzwerk nord.ost.aktiv

### 4. POP & WIRTSCHAFT

#### WHEN WILL I BE FAMOUS? /// BRÖS, 1988

Mit einem Anteil von mehreren Milliarden Euro am deutschen Bruttosozialprodukt ist Rock- und Popmusik ein nicht zu vernachlässigender und vor allem stetig wachsender Wirtschaftsfaktor. In welchem Umfang tragen gemeinnützige und semiprofessionelle Akteure der Musik dazu bei und welche Strategien ergeben sich hieraus für die Aktivitäten auf lokaler Ebene? Gibt es Schnittstellen und gemeinsame Handlungsebenen mit der professionellen Musikwirtschaft und wenn ja, wie können diese optimiert werden? -Ist eine breite und öffentlich unterstützte Förderung der Rock- und Popszene wie beispielsweise in Baden-Württemberg auch für andere Regionen denkbar? Wenn ja, wie kann dieses Konzept in den neuen Bundesländern umgesetzt werden?

**Paul Woog**, Leitung Popbüro Region Stuttgart /// **Udo Dahmen**, Geschäftsführer Popakademie Mannheim /// **DJ Mesia**, Musiker und Produzent, Berlin Massive e.V. /// **Jörg Augsburg**, Leitung Pop Up Leipzig /// Moderation: **Arno Köster**, Jugendkulturnetz Sachsen

## ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN

### 1. PERSPEKTIVEN FÜR BILDUNGSORIENTIERTE POPMUSIKFÖRDERUNG

#### BE CRUEL TO YOUR SCHOOL /// TWISTED SISTER, 1985

Wie kann man mit den vordergründig wenig kompatiblen Komponenten Lehrer, Schüler, Pop und Rock sinnvolle Bildungsarbeit leisten? Welche konkreten Handlungsanweisungen ergeben sich für Akteure des Bildungswesens für den Einsatz von Rock- und Popmusik?

in Kooperation mit dem Verband Deutscher Schulmusiker

### 2. PERSPEKTIVEN FÜR KULTURPOLITISCHE POPMUSIKFÖRDERUNG

#### WOULDN'T IT BE GOOD? /// NIK KERSHAW, 1984

Jugendmusik braucht wohlwollende Fürsprecher – mit Visionen, einer Portion Idealismus und politischem Einfluss. Wie kann eine solche Lobby für den Bereich der Jugend- und Populärmusik erreicht und aufgebaut werden? Wie kann das kulturelle Gut „Popmusik“ zum „Kulturgut Pop“ werden?

in Kooperation mit Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin

### 3. PERSPEKTIVEN FÜR JUGENDPOLITISCHE POPMUSIKFÖRDERUNG

#### WELCOME TO THE JUNGLE /// GUNS 'N' ROSES, 1987

Rocken statt kloppen? Welche Rolle kann Rock- und Popmusik in der Jugendsozialarbeit spielen und wie kann diese Arbeit noch verbessert werden?

in Kooperation mit der Stiftung Demokratische Jugend

### 4. PERSPEKTIVEN FÜR WIRTSCHAFTSPOLITISCHE POPMUSIKFÖRDERUNG

#### MONEY, MONEY, MONEY /// ABBA, 1976

Zwischen Bittstellen, Sponsoring und Corporate Citizenship - wie lassen sich nichtkommerzielle Popkultur und Wirtschaft am sinnvollsten verbinden?

in Kooperation mit der Popakademie Mannheim

## ABSCHLUSSDISKUSSION

#### THE FINAL COUNTDOWN /// EUROPE, 1986

In der abschließenden Podiumsdiskussion sollen zum einen die wichtigsten Tagungsergebnisse zusammengefasst und reflektiert werden. Zum anderen sollen darauf aufbauend verschiedene Perspektiven und Umsetzungsmöglichkeiten für eine umfassende, querschnittsorientierte Jugend(kultur)- und Popmusikförderung erörtert werden.

**Prof. Dr. Hermann Rauhe**, Ehrenpräsident der Hochschule für Musik und Theater Hamburg /// **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Kulturrates /// **Claudia Roth**, Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen (angefragt) /// **Klaus Farin**, Leiter des Archives der Jugendkulturen e.V., Berlin /// **Dr. Thomas Flierl**, Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin (angefragt) /// Moderation: **Manfred Eichel**, Journalist und Professor an der UDK Berlin

## IMPRESSUM

Jugendkulturnetz in den neuen Bundesländern  
Rolandufer 13 /// 10179 Berlin  
fon +49.30.24 72 41 94 /// fax +49.30.24 72 46 47  
kontakt@jugendkulturnetz.de /// www.jugendkulturnetz.de

